

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie
bitte [hier](#).



Newsletter Regina Jäck

**Wahlkreisabgeordnete
für Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit herzlichen Grüßen übersende ich Ihnen meinen aktuellen Newsletter, in dem ich Ihnen von meiner Arbeit in der Bürgerschaft und im Wahlkreis berichte.

Am 7. Mai haben wir in der Bürgerschaft Peter Tschentscher mit 71 von 119 Stimmen erneut zum Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg gewählt. Zugleich wurden auch die weiteren Senatsmitglieder durch die Bürgerschaft bestätigt.

Dazu Dirk Kienscherf, unser Fraktionsvorsitzender: „Mit der erneuten Wahl von Peter Tschentscher zum Ersten Bürgermeister kann Hamburg weiter auf eine verlässliche und zugleich zukunftsgerichtete Amtsführung vertrauen. Mit seinem umsichtigen Regierungsstil und seiner klaren Art überzeugt er viele Hamburger:innen. Mit dem neuen Koalitionsvertrag knüpfen wir an den erfolgreichen Kurs der vergangenen Jahre an und setzen zudem neue Impulse.“

Herzliche Grüße

Regina Jäck

10. Mai Rosenverteilung in Farmsen

Gemeinsam mit der SPD Farmsen und meinem Bürgerschaftskollegen Tom Hinzmann verteile ich am 10. Mai vor dem Einkaufstreff Rosen und freue mich auf viele Gespräche. Um 11 Uhr geht es los.

Nächste Sitzung der Bürgerschaft am 21. Mai

Unter der Seite [Livestream - Hamburgische Bürgerschaft](#) kann die Sitzung am Sitzungstag live verfolgt werden. Für gehörlose Menschen gibt es eine Übertragung in Gebärdensprache.

Infostand in Bramfeld am 23. Mai, 10-12 Uhr

Was sind Ihre Themen und Fragen? Treffen Sie mich und meine KollegInnen aus der Bürgerschaft am Infostand auf dem Bramfelder Marktplatz. Wir freuen uns auf Sie.

Senat der Freien und Hansestadt Hamburg konstituiert



Copyright: Senatskanzlei Hamburg

In der konstituierenden Sitzung des neuen Senats wurde die folgende Geschäftsverteilung beschlossen:

Dr. Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister

Senatorin Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin sowie Präses der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Senatorin Dr. Melanie Leonhard, Präses der künftigen Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Innovation

Senator Andy Grote, Präses der Behörde für Inneres und Sport

Senator Dr. Carsten Brosda, Präses der Behörde für Kultur und Medien

Senator Dr. Andreas Dressel, Präses der künftigen Behörde für Finanzen und Bezirke

Senator Dr. Anjes Tjarks, Präses der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende

Senatorin Anna Gallina, Präses der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz

Senatorin Melanie Schlotzhauer, Präses der künftigen Behörde für Gesundheit, Soziales und Integration

Senatorin Karen Pein, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Senatorin Ksenija Bekeris, Präses der künftigen Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung

Dazu Dirk Kienscherf, unser Fraktionsvorsitzender: „Mit der erneuten Wahl von Peter Tschentscher zum Ersten Bürgermeister kann Hamburg weiter auf eine verlässliche und zugleich zukunftsgerichtete Amtsführung vertrauen. Mit seinem umsichtigen Regierungsstil und seiner klaren Art überzeugt er viele Hamburger:innen. Mit dem neuen Koalitionsvertrag knüpfen wir an den erfolgreichen Kurs der vergangenen Jahre an und setzen zudem neue Impulse.“

Unsere Politik steht auch in den kommenden fünf Jahren für ein soziales, innovatives, wirtschaftlich starkes und nachhaltiges Hamburg für alle Menschen in unserer Stadt. In diesen politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeiten hebt sich die Zusammenarbeit der rot-grünen Koalition in Hamburg wohltuend von den Querelen im Bund ab. Das hat auch die heutige Bürgermeisterwahl noch einmal deutlich gemacht. Ich gratuliere Peter Tschentscher und seinem Senat herzlich zur Wahl und freue mich auf die gute Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren.“

Gemeinsam gegen das Vergessen: Abgeordnete von SPD, CDU, Grünen und Linken reinigen 80 Jahre nach Kriegsende Stolpersteine vor dem Rathaus



1945 endete am 8. Mai der Schrecken des 2. Weltkrieges in Europa und mit ihm der menschenverachtende Terror des Nationalsozialismus. Als Mahnung an die Verbrechen und Gräueltaten der Nationalsozialisten gegen die Menschlichkeit und als Erinnerung an die Opfer des Holocaust reinigen die Abgeordneten von SPD, CDU, Grünen und Linken die Stolpersteine vor dem Hamburger Rathaus. Mit der Reinigung erinnern die Fraktionen auch an die von den Nationalsozialisten verfolgten Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft.

Dazu Isabella Vértes-Schütter, unsere stellvertretende Fraktionsvorsitzende: „Der 8. Mai erinnert uns eindringlich an das Ende der nationalsozialistischen Terrorherrschaft und daran, wie kostbar unsere Freiheit und Demokratie sind. Mit dem Reinigen der Stolpersteine ehren wir stellvertretend das Andenken der Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft, die von den Nationalsozialisten ausgegrenzt, verfolgt und ermordet wurden. Ihr Schicksal ist eine Mahnung an unsere Gesellschaft, wachsam zu bleiben und unsere demokratischen Werte entschlossen zu verteidigen. Gerade in einer Zeit, in der rechte Populisten und Rechtsextreme europaweit an Einfluss gewinnen, ist die Reinigung der Stolpersteine ein wichtiges Signal: Nie wieder ist jetzt.“

AfD-Verbotsverfahren prüfen: Rot-Grün fordert

Selbstbefassung im Verfassungsausschuss

Gemeinsam mit den Grünen wollen wir im Verfassungsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft zeitnah über ein mögliches Parteiverbotsverfahren gegen die AfD beraten. Hintergrund ist die Einstufung der Partei als „gesichert rechtsextremistische Bestrebung“ durch das Bundesamt für Verfassungsschutz. Ein Parteiverbotsverfahren können die Bundesregierung, der Deutsche Bundestag oder der Bundesrat auf den Weg bringen.

Dazu Dirk Kienscherf, unser Fraktionsvorsitzender: „Die AfD hat sich in den letzten Jahren weiter deutlich radikalisiert. Die Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistische Partei durch den Verfassungsschutz belegt diese für unsere Demokratie gefährliche Entwicklung. Allein die AfD ist für diese besorgnisregende Entwicklung und die Einstufung verantwortlich. Die Forderungen nach dem Verbot einer solchen grundrechtsgefährdenden Partei sind daher verständlich.“

Mit allen Mitteln des Rechtsstaates muss unsere Demokratie vor ihren Feinden geschützt werden. Klar ist aber auch: Ein Parteienverbot ist ein rechtliches, kein politisches Instrument und zurecht an komplexe Voraussetzungen gebunden. Ein Verbot erfolgt durch das Bundesverfassungsgericht. Aufgrund der nun erfolgten Einstufung der Partei müssen wir über die aktuelle Situation, ein mögliches Parteienverbot und weitere Schritte zur Bekämpfung des Rechtsextremismus beraten. Daher fordern wir eine kurzfristige Befassung im Verfassungsausschuss.“

Rathausführung am 3. Mai



Eine schöne Rathausführung mit dem Chor aus Rzrszów in Polen am 3. Mai, der am 4. Mai in der St. Nikolaikirche bei dem Konzert "Musik für den Frieden" gesungen hat. Veranstalter dieses deutsch-polnischen Projektes waren der Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V. und die Deutsch-Polnische Gesellschaft, vertreten durch Wulf Hilbert, Gerd Hoffmann und Viola Krizak.

Ich habe die BesucherInnen sehr gern durch unser schönes Rathaus geführt.

Senatsempfang anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Vereins „Hamburger Abendblatt hilft e. V.“

Mit einem Senatsempfang am 30. April im Hamburger Rathaus hat Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer das 50-jährige Bestehen des Vereins „Hamburger Abendblatt hilft e. V.“ gewürdigt. Der Verein leistet Einzelfallhilfe und nimmt dabei vor allem alleinerziehende Mütter und ihre Kinder, psychisch kranke Erwachsene, Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren sowie Schutzsuchende in den Blick.

Unsere Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer: „Solidarität ist keine Selbstverständlichkeit – aber dort, wo sie gelebt wird, entsteht etwas Wunderbares. Dank der großzügigen Spendenbereitschaft und der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Menschen hat der Verein ‚Hamburger Abendblatt hilft e. V.’ in den vergangenen 50 Jahren viele wichtige Projekte realisiert – sei es Hilfe für Seniorinnen und Senioren und Kinder und Familien in schwierigen Lebenslagen, die Unterstützung sozialer Einrichtungen oder die Förderung von Initiativen, die das Miteinander in unsere Stadt stärken. Gerade in Zeiten, in denen viele Menschen mit Herausforderungen und Unsicherheiten konfrontiert sind, zeigt sich, wie wichtig eine Initiative wie ‚Hamburger Abendblatt hilft‘ ist.“



Mit Sabine Tesche, 1. Vorsitzende von Hamburger Abendblatt hilft e.V., auf dem Empfang am 30. April

Der Verein „Hamburger Abendblatt hilft e. V.“ entstand aus der Initiative „Kinder helfen Kindern“, die 1975 von Redakteurinnen und Redakteuren des „Hamburger Abendblattes“ gegründet wurde, und der „Hamburger Abendblatt“-Initiative „Von Mensch zu Mensch“. Er unterstützt bedürftige Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Behinderung und fördert unter anderem Sport- und Freizeitprojekte, Beratungs- und Hilfsangebote, Kinderschutzhäuser und Jugendhilfe-Organisationen.

Dabei zeichnet sich der Verein vor allem durch seine Einzelfallhilfe aus, sei es für alleinerziehende Mütter und ihre Kinder, die unter anderem beim Einrichten und Renovieren ihrer Wohnung oder bei Anschaffungen unterstützt werden, oder psychisch kranke Erwachsene, die Zuschüsse etwa für Möbel, Therapien, Kleidung, Arztkosten und allgemeine Lebenshaltungskosten erhalten. Außerdem finanziert der Verein unter anderem Nachhilfe und Lerntherapien für Kinder sowie Hilfen für Seniorinnen und Senioren. Dabei hilft der Verein unbürokratisch und ist in der Lage, kurzfristig Unterstützung für Bedürftige bereitzustellen.

Immer wieder veranstaltet „Hamburger Abendblatt hilft e. V.“ zudem Benefizaktionen wie die Bewegungsinitiative für Ältere „Mach mit – bleib fit!“ oder ein Weihnachtspäckchen-Projekt für 9.000 Seniorinnen und Senioren im Dezember. Unterstützt werden zudem Initiativen wie die CityKids im Schrödingers, einer Freizeit- und Begegnungsstätte für ukrainische Familien.

Inklusion ist ein Menschenrecht



Aktion der Interessensvertretung Wohnen von Leben mit Behinderung in Hamburg am 3. Mai, ich war mit einem Redebeitrag dabei:

"Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

heute stehen wir hier, mitten im Herzen Hamburgs, auf dem Gänsemarkt – laut, sichtbar und unüberhörbar!

Wir sind hier, weil wir ein Leben ohne Barrieren wollen. Wir sind hier, weil wir gleiche Rechte wollen. Wir sind hier, weil Teilhabe kein Privileg, sondern ein Menschenrecht ist!

Wir brauchen echte Teilhabe – hier und jetzt!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter

Hamburg hat eine neue Regierung gewählt. Es gibt einen Vertrag. In diesem Vertrag steht, was in Hamburg in den nächsten fünf Jahren passieren soll. In dem Kapitel „Teilhabe sichern – Auf dem Weg zur Inklusionsmetropole“ wird versprochen, was für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung getan werden soll.

Beispiele:

Zentrum für Teilhabe

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe, Verfahrenslosen

Verbesserung der Arbeitssituation von Menschen mit Behinderung, WfBM

Landesaktionplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Wir schauen, dass alle Versprechen eingehalten werden

Wir zeigen heute: Wir sind viele, wir sind stark, und wir geben nicht auf. Wir kämpfen weiter für ein barrierefreies Hamburg – nicht nur einmal im Jahr, sondern jeden Tag.

Danke, dass ihr heute hier seid. Zusammen bewegen wir Hamburg – für Gleichstellung, für Teilhabe, gegen Diskriminierung!"



Am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, haben sich zahlreiche Menschen in Deutschland mit Aktionen oder Veranstaltungen für Inklusion und Teilhabe und gegen Diskriminierung eingesetzt. Der Protesttag findet seit mehr als 30 Jahren statt und steht in diesem Jahr unter dem Motto "Wir sind 10 Millionen - Menschenrechte sind nicht verhandelbar!".

Heraus zum 1. Mai: Kundgebung in Harburg



Eindrucksvolles Konzert "Musik für den Frieden" am 4. Mai in St. Nikolai



Am Sonntag, 4. Mai, 18 Uhr hat das Wandsbeker Sinfonieorchester ein Konzert mit polnischen und Itzehoer Chören in der Hauptkirche St. Nikolai aufgeführt.

Aus Anlass des Kriegsendes vor 80 Jahren wurde unter der Leitung von Wolf Tobias Müller und von Grzegorz Oliwa die Ouvertüre zum Oratorium Paulus und "Verleih uns Frieden" von Mendelssohn aufgeführt.

Neben a capella Chören erklingt als Hauptwerk zudem Feliks Nowowiejskis "Missa pro Pace". Der vor 120 Jahren bekannte polnische Komponist hat das große Werk für Chor und Orgel im spätromantischen Stil geschrieben, der Hochschullehrer und Komponist Frederik Schwenk hat es 2018 für Chor und Sinfonieorchester arrangiert.

Aus Rzeszów sind dafür eigens zwei qualifizierte Chöre angereist.

Schafschur- und Pfingstfest: Groß und Klein feiern die Schafe und das blühende Leben auf Gut Karlshöhe am 8. Juni



Das beliebte Familienfest ist zurück! Passend zu Pfingsten, dem Fest des Neubeginns, werden unsere handzahmen Rauhwolligen Pommerschen Landschafe von ihrer dicken „Winterjacke“ befreit – ein faszinierendes Schauspiel für alle Altersgruppen.

Während die „Stars von Gut Karlshöhe“ ihren maßgeschneiderten Sommerlook bekommen, erfahren die Zuschauer:innen Wissenswertes über die kleine Herde und ihr ökologisches Leben auf dem Gut. Rund um die Weide und den Gutshof lädt von 11-17 Uhr ein buntes Rahmenprogramm zum Mitmachen, Entdecken und Genießen ein.

Jetzt zu einer der 4 Schafschuren anmelden:

12 Uhr Schafschur auf der Weide

13 Uhr Schafschur auf der Weide

14 Uhr Schafschur auf der Weide

15 Uhr Schafschur auf der Weide

Die Schafe freuen sich auf Ihren und Euren Support!

Preis Schafschur je Person: 4 Euro für Kinder und Erwachsene. Kinder unter 3 Jahren dürfen kostenfrei dabei sein; Bitte meldet euch vorher an.

Der Zugang zum Rahmenprogramm ist kostenfrei.

Rahmenprogramm*

- Offene Angebote: Filzen, Wollwerkstatt, Haar-Blumenkränze binden
- Bastel-, Mal-, Stempel- und Spiel-Stationen rund ums Schaf
- Handwerkliche und künstlerische Schaustationen, Verkaufsstände
- Insekten-Rallye und Erlebnispfad „Der Natur auf der Spur“
- Glücksrad und Verlosung, Fotostation
- Regionale Köstlichkeiten aus der Hobenköök

Tipps für einen entspannten Besuch:

- Schafschur-Plätze vorab online sichern
- Am besten klimafreundlich anreisen – nur wenige Parkplätze vorhanden. Wir freuen uns auf Ihren und euren Besuch!

[Weitere Informationen - klick](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Abgeordnetenbüro
Regina Jäck
Neusurenland 107
22159 Hamburg
Deutschland

040-74214997

